

STATISTISCHE BERICHTE

ZG 43



26. FEB.



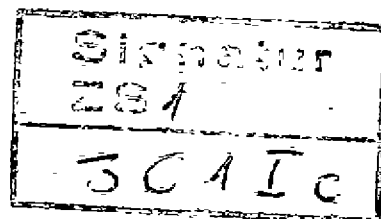
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. II/7/5

Erschienen am 18.1.1955

Die Kostenstruktur in der Zellstoff und Papier erzeugenden Industrie

Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950



(4384)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

1. Grundlage und Methode

Die Kostenstrukturerhebung ist im Volkszählungsgesetz vom 27. Juli 1950 (BGBl. 1950, S.335 ff.) für das Jahr 1950 angeordnet worden. Sie verfolgt das Ziel, die Kostenstruktur in allen wichtigen Gewerbe- und Berufszweigen zu untersuchen, um vor allem weitere Unterlagen für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen zu schaffen.¹⁾

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung in der Industrie in Zusammenarbeit mit dem Betriebswirtschaftlichen Ausschuss des Bundesverbandes der Deutschen Industrie und den einzelnen Industrieverbänden vorbereitet und auf repräsentativer Grundlage im Bundesgebiet durchgeführt.

Erhebungseinheit war die Unternehmung einschließlich aller Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Die erfaßten Unternehmungen wurden auf Grund des "Systematischen Verzeichnisses der Arbeitsstätten" (AZ-Systematik) zu Industriegruppen bzw. -zweigen zusammengefaßt. Die Zuordnung der Unternehmungen zu den einzelnen Industriezweigen erfolgte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt, wie er von den Firmen im Erhebungsbogen bezeichnet worden ist.

In der gesamten Industrie wurde ein weitgehend einheitlicher Erhebungsbogen benutzt, zu dem eingehende Ausfüllungsrichtlinien gegeben wurden, um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu gewährleisten. Bei der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens muß allerdings damit gerechnet werden, daß dieses Ziel nicht in allen Fällen voll erreicht worden ist.

In der Zellstoff und Papier erzeugenden Industrie übernahm die Treuhandstelle der Zellstoff- und Papierindustrie die Auswahl und Befragung der Unternehmungen. Der Aufbereitung, die im Statistischen Bundesamt durchgeführt wurde, lagen die Angaben von 150 Unternehmungen zugrunde, die für das Kalenderjahr 1949 einen steuerlichen Umsatz von rd. 952 Mill.DM insgesamt auswiesen. Die Unternehmungen wurden entsprechend dem Wert ihrer Gesamtproduktion im Geschäftsjahr 1950 zu 7 Größenklassen zusammengefaßt.

In der Arbeitsstättenzählung 1950 wurden für die Gewerbeklasse 3910 "Papier-erzeugung" nach Ausschaltung der als Handwerk gekennzeichneten Betriebe im Bundesgebiet insgesamt 294 Unternehmungen mit einem steuerlichen Umsatz von rd. 1 114 Mill.DM für das Kalenderjahr 1949 ermittelt.

Gemessen an vorstehendem Ergebnis der Arbeitsstättenzählung sind von der Kostenstrukturerhebung rd. 51 vH der Unternehmungen und rd. 85,5 vH des steuerlichen Umsatzes erfaßt worden. Die Repräsentation, die in den oberen Größenklassen noch besser ist als in den unteren, ist voll ausreichend.

Im Folgenden werden die der Erhebung zugrunde gelegten Begriffe kurz erläutert, soweit sie für das Verständnis der Erhebungs-Übersicht wesentlich sind.²⁾

1) Vgl. hierzu Dr.Hildegard Bartels "Das Programm der Kostenstrukturerhebung 1950" in "Wirtschaft und Statistik", 3. Jg., N.F., Heft 10, Okt. 1951, S. 382/385

2) Eine Einführung zu dem späteren Veröffentlichungswerk der Kostenstrukturerhebung wird über Methoden und Begriffe im einzelnen unterrichten.

2. Begriffe

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag dar, den der Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr gemeldeten steuerbaren, d.h. steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen (auch Eigenverbrauch). Im steuerlichen wie im wirtschaftlichen Umsatz ist die Umsatzsteuer enthalten. Erlösschmälerungen wie nachträgliche Rabatte, Preisnachlässe usw. sowie Umsatzberichtigungen (wie Retouren) sind abgezogen. Im wirtschaftlichen Umsatz sind jedoch gewährte Skonti enthalten.

Zum Umsatz aus Nebengeschäften (Nebenumsatz) rechnen z.B. Lizenz- und Provisionseinnahmen, Erlöse aus Nebenerzeugnissen und Abfällen, Erlöse aus Belegschaftseinrichtungen (z.B. Werksküchen). Nicht dazu zählen Erlöse aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens, ferner betriebsfremde Erträge u.dgl.

Die selbsterstellten Anlagen sind in Höhe des aktivierten Wertes als Leistung der Unternehmung erfaßt.

Der Wert der Gesamtproduktion entspricht - als Ausdruck für die Gesamtleistung (brutto) der Unternehmung - der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes, der Bestandsveränderungen von halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion und der selbsterstellten Anlagen. Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus Nebengeschäften ein.

Als Kosten waren die für das Geschäftsjahr 1950 zu entrichtenden Beträge anzugeben und nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Zu den einzelnen Kostenarten ist ferner folgendes zu bemerken:

Beim Stoffverbrauch war der gesamte Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen und Waren zur Verarbeitung oder zum Verkauf aufzuführen, d.h. Fertigungsstoffe (Einsatzstoffe) einschl. fremdbezogener Fertigteile und Fertigerzeugnisse, auswärtige Bearbeitung, Stoffe für innerbetriebliche Leistungen (Selbsterstellung von eigenen Anlagen, Werkzeugen und dgl.; Instandhaltung im eigenen Betrieb; für eigene Wohlfahrtseinrichtungen und dgl.), Hilfs- und Betriebsstoffe, fremdbezogene Werkzeuge und Vorrichtungen und dgl. sowie die umgesetzte Handelsware.

Die Energiekosten umfassen nur die Kosten für fremdbezogene Energie (Strom, Gas und dgl.).

In der Zellstoff und Papier erzeugenden Industrie wurde von einer Aufgliederung der Lohnsumme in Fertigungslöhne, Löhne für innerbetriebliche Leistungen sowie Hilfs- und andere Löhne abgesehen. In der ausgewiesenen Lohnsumme sind die Mehrarbeitszuschläge und besonderen Zulagen (z.B. Über- und Sonntagsstundenzuschläge, soziale Lohnzuschläge, Leistungsprämien, Gratifikationen) sowie die Löhne für bezahlte Freizeit (z.B. bezahlter Urlaub und bezahlte Feiertage) enthalten.

In den Gehältern sind auch Tantiemen und an Angestellte gezahlte Provisionen, ferner Vergütungen für die im Angestelltenverhältnis stehenden Vertreter und Reisenden enthalten. Gratifikationen (Weihnachtsgratifikationen, Neujahrgeld usw.) sind in die Gehaltssumme einbezogen.

Zu den freiwilligen Sozialkosten rechnen u.a.:

Umzugsvergütungen, Trennungsschädigungen, Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen,

Aufwendungen für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,

Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen, Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zu betrieblichen Pensions- und Unterstützungskassen, freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und Gesundheitsfürsorge (Unfall- und Sanitätsstation, Krankenstuben, Tbc-Reihenuntersuchungen),

Aufwendungen für Werksfürsorge, für die Werksverpflegung, Studien- und Ausbildungsbeihilfen usw.,

laufende Aufwendungen für Unterbringung und Wohnung der Belegschaft
(Die Errichtung von Werkwohnungen rechnet nicht hierzu).

Die freiwilligen Sozialkosten sind als solche nur erfaßt werden, soweit sie ursprüngliche Kosten darstellen. Soweit sie abgeleitete Kosten sind (z.B. Lohn- und Sachkosten für Kantinen, Kindergärten, Badeanstalten der Unternehmung), sind sie bei den Löhnen oder Gehältern und den sonstigen Kostenarten erfaßt.

Zu den Steuern, soweit sie Kosten sind, und den öffentlichen Abgaben und Gebühren zählen u.a. die Grundsteuer, Gewerbesteuer einschl. Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Wechsel- und Urkundensteuer, Ausfuhrzölle, ferner Gebühren für Müllabfuhr, Kanalisation, Straßenreinigung usw.

Zu den Beschäftigten zählen auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber. Stundenweise oder halbtags Beschäftigte sowie Kurzarbeiter werden voll gezählt.

Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigten wurde aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 berechnet. Sofern keine nennenswerten Schwankungen der Beschäftigtenzahl vorlagen, konnte der Durchschnitt aus der Beschäftigtenzahl zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres berechnet werden.

Als Arbeiterstunden waren nur die tatsächlich geleisteten, nicht die bezahlten Stunden aller Arbeiter einschl. gewerblicher Lehrlinge (aber ohne Heimarbeiter) zu melden. Unternehmungen, die in mehreren Schichten arbeiteten, meldeten die Summe aller geleisteten Stunden aller Schichten. Eventuelle Überstunden (Überschichten) an Werktagen sowie an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen waren mitzuzählen. Ausgefallene Arbeiterstunden (z.B. wegen gesetzlichen Urlaubs, Arbeitsbefreiung, Krankheit oder aus betrieblichen Gründen) waren nicht zu berücksichtigen, auch wenn sie bezahlt wurden.

3. Ergebnisse

Wie die Übersicht im einzelnen erkennen läßt, entfiel der wirtschaftliche Umsatz 1950 zum größten Teil auf Umsatz von eigenen Erzeugnissen und Leistungen (zwischen rd. 93 und 100 vH). Der gegenüber den anderen Größenklassen etwas größere Anteil des Handelsumsatzes in der zweiten Größenklasse ist auf Besonderheiten bei einzelnen erfaßten Unternehmungen zurückzuführen und nicht als unbedingt repräsentativ für diese Größenklasse anzusehen. Während sich die Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen in den unteren Größenklassen erhöht haben, ist in den höheren Größenklassen eine Abnahme zu verzeichnen.

Der Wert der Gesamtproduktion je in der Unternehmung beschäftigte Person steigt von Größenklasse zu Größenklasse, und zwar von 8 425 DM in der untersten bis 28 264 DM in der vorletzten Größenklasse.

Unter den ausgewiesenen Kosten steht - abgesehen von der untersten Größenklasse - der Stoffverbrauch an erster Stelle. Der Anteil der freiwilligen Sozialkosten zeigt von der untersten bis zur höchsten Größenklasse mit einer Ausnahme eine ansteigende Linie.

Die etwas hohen Werte für die Steuern sowie öffentlichen Abgaben und Gebühren sind zum Teil durch relativ hohe Gewerbesteuerbeträge bedingt. Auch ist damit zu rechnen, daß Nachzahlungen für Vorjahre hierin enthalten sind.

Die unter Ziffer III gemachten Angaben über Beschäftigte und Personalkosten geben über die Personalstruktur der erfaßten Unternehmungen und die Lohn- und Gehaltsverhältnisse Aufschluß. Bei den ausgewiesenen Durchschnittslöhnen und -gehältern ist zu berücksichtigen, daß die gewerblichen Lehrlinge zu den Lohnempfängern und die kaufmännischen und technischen Lehrlinge sowie die nicht aufteilbare Gruppe der Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre zu den Gehaltsempfängern gerechnet wurden.

Die Kostenstruktur in der Zellstoff- und

	Einheit
Erfasste Unternehmungen	Anzahl
<u>I. Umsatz und Gesamtproduktion</u>	
1. Steuerlicher Umsatz	
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt	1949 1 000 DM
	1950 1 000 DM
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen	1950 1 000 DM
c) je beschäftigte Person ¹⁾	1950 DM
2. Wirtschaftlicher Umsatz 1950 ²⁾	
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt	1 000 DM
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen	1 000 DM
3. Vom wirtschaftlichen Umsatz der erfaßten Unternehmungen (Ziffer 2a.) waren Umsatz	
a) von eigenen Erzeugnissen und Leistungen insgesamt	vH
darunter Lohnarbeiten für fremde Betriebe	vH ³⁾
b) von Handelsware	vH
c) aus Nebengeschäften	vH
4. Zu(+)- oder Abnahme(-) der Bestände an halbfertigen und an fertigen Erzeugnissen eigener Produktion im Geschäftsjahr 1950 bei den erfaßten Unternehmungen insgesamt	1 000 DM
5. Selbsterstellte Anlagen der erfaßten Unternehmungen insgesamt	1 000 DM
6. Gesamtproduktion 1950	
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt	1 000 DM
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen	1 000 DM
c) je beschäftigte Person ¹⁾	DM
7. Gesamtproduktion abzüglich Stoffverbrauch und umgesetzte Handelsware sowie abzüglich Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie und dgl.	
a) in vH des Wertes der Gesamtproduktion	vH
b) je in der Unternehmung beschäftigte Person ¹⁾	DM

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Ohne Heimarbeiter.- 2) Einschl. Sonderkosten des Vertriebs.- 3) vH von Ziffer 2a.

Papier erzeugenden Industrie im Jahre 1950

Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM						
unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 bis unter 5 000 000	5 000 000 bis unter 10 000 000	10 000 000 bis unter 25 000 000	25 000 000 und mehr
8	21	12	57	24	19	9
977,1	6 095,0	6 790,8	105 878,2	125 629,3	250 801,8	456 144,5
1 072,5	7 560,0	7 988,1	135 114,1	165 230,7	319 312,6	595 205,9
134,1	360,0	665,7	2 370,4	6 884,6	16 805,9	66 134,0
8 250	11 849	15 044	17 607	25 503	29 063	27 705
1 087,5	7 586,1	8 639,1	138 071,6	171 643,9	309 150,1	605 142,6
135,9	361,2	719,9	2 422,3	7 151,8	16 271,1	67 238,1
99,5	93,4	99,8	98,2	99,4	99,1	98,9
-	1,5	0	0	0	0,5	0
0,2	5,5	-	1,6	0,1	0,3	0,3
0,3	1,0	0,2	0,3	0,5	0,6	0,8
+ 2,2	+ 41,3	+ 41,3	+ 475,2	- 1 055,7	- 311,0	- 8 463,8
5,6	39,0	46,8	398,2	225,3	1 695,4	5 774,1
1 095,2	7 666,5	8 727,2	138 945,0	170 813,5	310 534,4	602 452,9
136,9	365,1	727,3	2 437,6	7 117,2	16 343,9	66 939,2
8 425	12 016	16 435	18 106	26 364	28 264	28 042
71,9	59,3	52,6	51,2	45,8	50,3	48,6
6 055	7 126	8 637	9 277	12 077	14 224	13 621

II. Wichtige Kostenarten in vH des Wertes der Gesamtproduktion

1. Stoffverbrauch und umgesetzte Handelsware⁴⁾

- a) Fertigungsstoffe
- b) auswärtige Bearbeitung (fremde Lohnarbeiten)
- c) Stoffe für innerbetriebliche Leistungen
- d) Hilfs- und Betriebsstoffe (einschl. Verpackungstoffe)
- e) fremdbezogene Werkzeuge, Vorrichtungen und dgl.
- f) umgesetzte Handelsware

insgesamt (a bis f)

2. Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie und dgl. (nur Fremdbezug)

- a) feste Brennstoffe (Kohle, Koks, Brennholz)
- b) flüssige Brenn- und Treibstoffe
- c) Gas
- d) Strom
- e) sonstige Brennstoffe und Energie einschl. Wasser

insgesamt (a bis e)

3. Personalkosten

- a) Löhne (einschl. Heimarbeiterlöhne)
Heimarbeiterlöhne
- b) Gehälter
- c) gesetzliche Sozialkosten
- d) freiwillige Sozialkosten⁴⁾

insgesamt (a bis d)

4. Steuern⁵⁾ sowie öffentliche Abgaben und Gebühren

4) Nur ursprünglich anfallende Kosten.- 5) Ohne Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie ohne Vermögensteuer, Soforthilfeabgabe und Notopfer Berlin.

Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM						
unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 bis unter 5 000 000	5 000 000 bis unter 10 000 000	10 000 000 bis unter 25 000 000	25 000 000 und mehr
17,4	24,1	30,9	34,0	42,5	37,9	36,4
-	-	-	0	0,1	0	0,4
4,5	3,7	6,4	6,4	5,9	5,3	6,4
0,3	3,9	-	1,4	0,1	0,3	0,2
22,2	31,7	37,3	41,8	48,5	43,4	43,4
4,0	4,7	7,8	5,9	4,3	5,2	6,4
0,2	0,4	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
-	-	-	0	0	0	0
1,7	3,8	2,2	0,8	1,2	0,8	1,4
0	0	0,1	0	0	0	0,1
5,9	9,0	10,2	7,0	5,7	6,2	8,0
20,5	17,5	13,9	13,3	10,2	10,0	10,5
-	-	-	0	-	-	-
4,5	4,5	3,4	3,3	2,9	3,1	3,6
2,7	2,2	1,7	1,7	1,3	1,3	1,4
0,1	0,4	0,3	0,9	1,0	1,4	1,3
27,8	24,6	19,2	19,3	15,5	15,7	16,7
5,4	4,2	4,2	4,3	4,3	4,5	3,9

	Einheit
Erfasste Unternehmungen	Anzahl
III. Beschäftigte und Personalkosten	
1. Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres	Anzahl
a) tätige Inhaber und tätige Mitinhaber	"
b) mithelfende Familienangehörige	"
c) Angestellte	"
d) Arbeiter (ohne Heimarbeiter)	"
e) kaufmännische und technische Lehrlinge	"
f) gewerbliche Lehrlinge	"
g) Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre	"
<u>insgesamt</u> (ohne Heimarbeiter) (a bis g)	"
außerdem Heimarbeiter ⁶⁾	"
<u>insgesamt</u> (einschl. Heimarbeiter)	"
2. Löhne und Gehälter	
a) Löhne ohne Heimarbeiterlöhne	
aa) insgesamt	1 000 DM
bb) je Lohnempfänger ohne Heimarbeiter	DM
b) Heimarbeiterlöhne	1 000 DM
c) Gehälter	
aa) insgesamt	1 000 DM
bb) je Gehaltsempfänger	DM
3. Sozialkosten	
a) insgesamt	1 000 DM
b) in vH der Summe der Löhne und Gehälter	vH
4. Von den Sozialkosten insgesamt entfielen auf	
a) gesetzliche	vH
b) freiwillige	vH
5. Tatsächlich geleistete Arbeiterstunden ⁷⁾ (ohne Heimarbeiter)	in 1 000
6. Löhne je geleistete Arbeiterstunde (ohne Heimarbeiter)	DM

6) Unmittelbar für die Unternehmungen tätig.- 7) Tatsächlich geleistete - nicht bezahlte - Stunden aller Arbeiter einschl. gewerblicher Lehrlinge.

Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM						
unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 bis unter 5 000 000	5 000 000 bis unter 10 000 000	10 000 000 bis unter 25 000 000	25 000 000 und mehr
8	21	12	57	24	19	9
9	17	12	53	12	7	8
3	1	2	3	1	-	-
14	66	62	758	738	1 325	3 165
102	549	449	6 717	5 581	9 368	17 795
1	4	4	53	40	64	89
-	-	2	53	63	162	361
1	1	-	37	44	61	66
130	638	531	7 674	6 479	10 987	21 484
-	-	-	6	-	-	-
130	638	531	7 680	6 479	10 987	21 484
224,2	1 344,9	1 211,1	18 524,2	17 477,5	30 916,7	63 255,3
2 200	2 450	2 685	2 736	3 097	3 244	3 484
-	-	-	4,3	-	-	-
49,5	343,0	297,1	4 534,7	5 023,4	9 553,1	21 517,4
3 095	4 830	4 501	5 348	6 111	6 588	6 481
30,4	199,2	168,6	3 707,2	4 060,4	8 348,9	16 110,9
11,1	11,8	11,2	16,1	18,0	20,6	19,0
96,2	84,3	87,0	64,5	56,4	47,6	51,4
3,8	15,7	13,0	35,5	43,6	52,4	48,6
226,6	1 307,2	1 091,0	16 484,7	13 632,2	23 326,2	43 464,3
0,99	1,03	1,11	1,12	1,28	1,33	1,46